

Heimatklänge, neu arrangiert **Swisspäck feiert Premiere**

Andrea Kucera · Luca de Angeli, David Degele und Rafael Suave sind drei jung gebliebene Mittdreissiger und beste Freunde. Sie kennen sich seit der gemeinsamen Pfadzeit, könnten unterschiedlicher aber nicht sein: David ist Berner und ein Bünzli. Er ist verklemmt und etwas begriffsstutzig, kann nicht Nein sagen und fährt entweder mit dem Tram oder mit Mobility. Rafa ist St. Galler mit spanischen Wurzeln und vom Typ harte Schale, weicher Kern. Er klopft Sprüche am Laufmeter, ist aber ein Sensibelchen. Er schaut zu oft zu tief ins Glas, schreibt heimlich Tagebuch und schläft mit seiner Psychiaterin. Luca ist der temperamentvollste der drei Freunde. Er ist ein waschechter «Tschingg», ein Secondo mit C-Ausweis und fast 1 Meter 70 gross. Er steht auf tiefergelegte Autos und ist überzeugt, zumindest im Profil Eros Ramazzotti ähnlich zu sehen. Zusammen ergeben die drei «Swisspäck» – die Schweizer Analogie zum legendären «Rat Pack» im Las Vegas der 1960er Jahre, zu dem unter anderem Frank Sinatra gehörte. Wie ihre Vorbilder führen die drei von «Swisspäck» mit kabarettistischen Dialogen, viel Gesang und Tanz durch die Show. Begleitet werden sie von den «Schläpferbuebe», einer sechsköpfigen Swing-Band. «Combäck Tour» heisst das Stück, weil das Trio zuvor angeblich fünf Jahre auf Tournee war, um der Welt im Auftrag des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten die Schweizer Kultur näherzubringen. Nun sind sie zurück. Das erste gemeinsame Programm von Gregor Altenburger, Eric Hättenschwiler und Fabio Romano bietet während rund zweier Stunden beste Unterhaltung. Die drei Schauspieler haben sich beim Musical «Ewigi Liebi» kennengelernt und mimen ihre Charaktere David, Rafa und Luca mit viel Herzblut. Das Stück handelt abwechselnd von den Erlebnissen der «Swisspäck»-Sänger ausser Landes, ihren Träumen und Jugenderinnerungen und von der Liebe. Nicht zuletzt ist die Show auch eine Abhandlung altbekannter Schweiz-Klischees – etwa unseres verbohrtten Verhältnisses zu den Deutschen oder des helvetischen Hangs zur Pünktlichkeit. Viele Songs sind Parodien altbekannter Schweizer Volkslieder, die «Swisspäck» mit Welthits aus Swing, Rock und Pop zu eigenwilligen Arrangements verquickt hat. Ihr Humor zielt auch gelegentlich unter die Gürtellinie, bleibt aber stets feinfühlig und sehr persönlich, da David, Rafa und Luca vor allem ihre eigenen Schwächen besingen. Zum Schluss trumpt «Swisspäck» noch einmal auf mit einer Kurzfassung der Sage von Wilhelm Tell. Spätestens wenn die drei Eidgenossen einstimmig verkünden: «Ihr fremden Fötzel, fuck you all», hat auch der Letzte im Publikum ein paar Lachtränen vergossen.

Zürich, Theater am Hechtplatz, bis 5. April.